



Verbraucherschutz – reicht gutes Karma aus?

Ein Leben ohne Konsum ist in unserer Welt kaum denkbar. Allein Kinder im Alter zwischen 4 und 13 Jahren verfügen, so die Ergebnisse der Kinder-Medien-Studie 2021, über eine Kaufkraft von rund 3,3 Milliarden Euro im Jahr. Zusammen mit Jugendlichen stehen sie als eigenständige kaufkräftige Konsumentengruppe längst im Fokus der Unternehmen. Kinder und Jugendliche konsumieren täglich und „Shopping“ rangiert bei vielen als Hobby in der Beliebtheitskala weit oben. Die meisten Jugendlichen dürfen ihr Geld selbstbestimmt ausgeben und treffen in ihrer Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher alltäglich Kaufentscheidungen.

Auf gutes Karma zu hoffen, um gegen Fehlkäufe oder unlautere Praktiken auf dem Markt gefeit zu sein, ist keine zielführende Strategie, wie das Beispiel von Selina und ihrem Hoverboard in der Econovela zeigt. Die vorliegende Unterrichtseinheit soll die Lernenden in ihrer Rolle als kritische Verbraucherinnen und Verbraucher stärken und Grundlagenwissen zu Verbraucherschutz und Verbraucherrechten vermitteln. Wo finden Verbraucherinnen und Verbraucher vor einer Kaufentscheidung Informationen über Produkte und Dienstleistungen? Wo können sie sich beraten lassen und welche Rechte haben sie? Kann man Warentests, Preisvergleichs- und Bewertungsportalen blind vertrauen? Diese Fragen können die Schülerinnen und Schüler nach dieser Unterrichtseinheit, die mit einem selbst durchgeführten Warentest abschließt, beantworten.

Überblick

Themenbereich	Haushalt, Konsum und Geld → Konsum → Verbraucherschutz
Anforderung	Gymnasium
Klassenstufe	Klasse 7/8
Vorwissen	–
Zeitbedarf	2 Unterrichtsstunden
Methode	Blitzlicht, Gruppenpuzzle
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> ◆ erarbeiten ausgehend von einer Econovela erste Kenntnisse über Verbraucherrechte und -schutz. ◆ lernen verschiedene Verbraucherschutz-Organisationen kennen und können deren Aufgaben beschreiben. ◆ können die Problematik von Fake-Bewertungen und Kundenrezensionen auf Internetplattformen erläutern und beurteilen. ◆ beurteilen, inwiefern Verbraucherschutz eine Aufgabe des Staates ist.
Schlagworte	Informationsasymmetrie, Konsum, Marktversagen, Verbraucherschutz, Verbraucherzentrale
Autor/in	Sabine Steinbeck
Redaktion	RAABE – Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH
Produktion	Klett MINT (September 2021)



Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
1. Unterrichtsstunde: Verbraucherinformation und Verbraucherschutz				
10'	Einstieg I	Die SuS sammeln in der Lerngruppe Möglichkeiten, wie sich Verbraucherinnen und Verbraucher vor dem Kauf über ein Produkt informieren können. Sie lernen den Begriff der Informationsasymmetrie kennen. Die Ergebnisse werden an der Tafel gesammelt.	M1 Ist die noch ganz dicht?	Unterrichtsgespräch Tafelanschrieb Die SuS sollen zu dieser Stunde eine Trinkflasche mitbringen und vorher deren Kaufpreis ermitteln.
15'	Erarbeitung I	Die SuS schauen die Econovela und machen sich Notizen auf einem Arbeitsblatt.	Econovela: „Verbraucherschutz: Da braucht man kein Karma.“ Arbeitsblatt: Econovela „Verbraucherschutz: Da braucht man kein Karma.“	Einzel- oder Partnerarbeit Arbeitsblatt zur Ergebnissicherung kopieren. Unterrichtsgespräch
20'	Erarbeitung II	Die SuS erarbeiten Informationen über Organisationen, die sich mit Verbraucherschutz und Verbraucherrechten befassen.	M2 Wer schützt die Verbraucherinnen und Verbraucher? Arbeitsblatt: Wo sich Verbraucherinnen und Verbraucher informieren können	Methode: Gruppenpuzzle Unterrichtsgespräch Arbeitsblatt zu Organisationen kopieren.
2. Unterrichtsstunde: Produktanalyse				
10'	Einstieg II	Die SuS nehmen Stellung zu einer Aufforderung eines Unternehmens zur Abgabe einer Bewertung sowie einem Artikel.	M3 Sind Bewertungen unabhängig? M4 Onlinehandel: Kartellamt warnt vor Fake-Bewertungen	Methode: Blitzlicht
35'	Sicherung und Transfer	Die SuS führen in Kleingruppen einen Warentest mit Trinkflaschen durch. Sie entwickeln eigene Bewertungskriterien und gewichten diese. Anschließend verfassen die SuS einen Testbericht, in dem sie ihre Vorgehensweise darlegen.	M5 Alle Menschen konsumieren Arbeitsblatt: Bewertungsbogen mit Tabelle für Flaschentest	Arbeitsblatt für den Produkttest kopieren Der Prüfbericht eignet sich auch als Hausaufgabe Je nach verfügbarer Unterrichtszeit könnte auch ein Plakat erstellt werden

Bedeutung der Symbole



Dieses Symbol findest du auf den Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Schlüssel zeigt dir an, dass es für diese Aufgabe eine Hilfestellung gibt. Wende dich bei Bedarf an deine Lehrkraft.



Der Stern weist dich darauf hin, dass diese Aufgabe etwas schwieriger ist oder eine Zusatzaufgabe darstellt.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.



Das Ausrufezeichen weist dich auf eine wichtige Information oder einen Merksatz hin.

M1

Ist die noch ganz dicht?



© Stephan Rumpf / Süddeutsche Zeitung

Mal eben eine neue Trinkflasche kaufen ... kein Problem, denkst du? Im Geschäft zeigt sich: so einfach ist das nicht. Bei den vielen angebotenen Produkten ist es schwer, einen Überblick zu bekommen. Außerdem hat der Hersteller oder Anbieter bei den meisten Produkten und Dienstleistungen einen Informationsvorsprung: Sie wissen mehr über das Produkt als die Konsumentin oder der Konsument. Dieses ungleiche Verhältnis von Informationen wird als **Informationsasymmetrie** bezeichnet.

Viele Ökonominen und Ökonomen gehen davon aus, dass der freie Markt Angebot und Nachfrage selbst reguliert (**Marktmechanismus**). Es wird immer so viel produziert, wie auch gekauft wird. Außerdem wird davon ausgegangen, dass alle Marktteilnehmenden über dieselben Informationen verfügen. Wenn die Nachfrager, also die Konsumentinnen und Konsumenten, erkennen können, dass ein Produkt seine Funktion nicht erfüllt, gesundheitsschädlich oder nicht lange haltbar ist, würde es demnach automatisch vom Markt verschwinden.

Bei Informationsasymmetrie kann es dagegen zu **Marktversagen** kommen, wenn Anbieter ihren Informationsvorsprung zuungunsten der Konsumentinnen und Konsumenten ausnutzen. Der Marktmechanismus versagt und bei den Nachfragern kann dies z. B. zu Fehlkäufen führen. Es ist daher wichtig, vor dem Kauf eines Produkts genau hinzusehen und möglichst verschiedene Informationsquellen zu nutzen.

**Econovela: „Verbraucherschutz: Da braucht man kein Karma.“**

In dieser Folge erleben Justus, Selina und Yara hautnah, wie sich schlechtes Karma beim Kauf eines Hoverboards auswirken kann. Zum Glück gibt es da einen smarten Besserwisser, der ihnen auf die Sprünge hilft.



Arbeitsblatt: Econovela „Verbraucherschutz: Da braucht man kein Karma.“

Frage	Antworten
<p>Welche Probleme können auftreten, wenn du ein Produkt kaufst, über das du dich vorher nicht ausreichend informiert hast?</p>	
<p>Welche Möglichkeit hat Selina, ihr Recht als Käuferin eines defekten Hoverboards durchzusetzen?</p>	
<p>Welche Bedeutung hat die Verbraucherzentrale für Verbraucherinnen und Verbraucher?</p>	
<p>Welche drei Möglichkeiten, sich über Produkte zu informieren, schlägt Ben vor?</p>	
<p>Warum ist es wichtig, dass neutrale Organisationen Produkte überwachen und testen?</p>	

D Rückrufaktion

Hersteller rufen Produkte zurück, wenn ein erhöhtes Risiko besteht, dass Verbraucherinnen und Verbraucher durch die Benutzung zu Schaden kommen. Gründe können in Mängeln oder Fehlfunktionen liegen, aber auch im Produkt enthaltene, gesundheits- oder umweltgefährdende Inhaltsstoffe machen manchmal einen Rückruf erforderlich. Verbraucherinnen und Verbraucher erfahren über Rückrufaktionen in den Medien oder im Geschäft und können dann das Produkt umtauschen oder gegen Erstattung des Kaufpreises zurückgeben.

! Mogelpackung des Jahres

Katzenfutter, Schoko-Osterhase oder Fruchtmüsli: jedes Jahr wählt die Verbraucherzentrale Hamburg aus Beschwerden von Verbraucherinnen und Verbrauchern 5 Lebensmittel-Produkte aus, die für den Titel „Mogelpackung des Jahres“ in Frage kommen. Die Verbraucherinnen und Verbraucher können dann darüber abstimmen, welches Produkt die aussagekräftige Auszeichnung erhält. Die Hersteller legen für jedes Produkt eine unverbindliche Preisempfehlung fest. Der endgültige Verkaufspreis liegt in der Hand der Händler. Wenn z. B. der Preis bei „heimlich“ verringerter Füllmenge gleichbleibt, hat ein Produkt gute Chancen, zur Mogelpackung des Jahres gewählt zu werden.

Aufgaben

**1**

Schaut euch das Bild (M1) an und lest den Text.

- a) Sammelt in der Klasse, wie und wo ihr euch vor dem Kauf eines Produktes informiert und welche Erfahrungen ihr mit den Informationsquellen gemacht habt.
- b) Erklärt unter Bezug auf eure Erfahrungen als Konsumierende, was man unter Informationsasymmetrie versteht.

2

Schau dir die Episode „Verbraucherschutz: Da braucht man kein Karma.“ aufmerksam an. Mache dir dabei Notizen zu den Fragen auf dem Arbeitsblatt. Vergleiche anschließend eure Ergebnisse in der Klasse.

M2

Wer schützt die Verbraucherinnen und Verbraucher?

Verbraucherzentralen

In jedem Bundesland gibt es eine Verbraucherzentrale. Die Verbraucherzentralen sind als gemeinnützige Vereine organisiert und kümmern sich mit staatlichem Auftrag um Verbraucherschutz und -beratung. Sie bieten allen Verbraucherinnen und Verbrauchern unabhängige Beratung und eine Fülle an kostenlosen Informationen zu vielen Fragen des Verbraucherschutzes an. Beratungsthemen sind zum Beispiel Kaufrecht, Kreditrecht, Ernährung, Haushalt, Freizeit und Telekommunikation. Verbraucherzentralen unterstützen Verbraucherinnen und Verbraucher auch allgemein bei rechtlichen Problemen und vertreten die Verbraucherinteressen in der Politik. Bei individuellen rechtlichen Problemen können Verbraucherinnen und Verbraucher gegen Entgelt Unterstützung erhalten. Verbraucherzentralen können gerichtlich gegen unzulässige Geschäftspraktiken oder **unlautere Werbung** vorgehen. Sie sind also auch die politische Interessenvertretung der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Damit die Verbraucherzentralen unabhängig arbeiten können, werden sie aus staatlichen Mitteln der Bundesländer finanziert. Auch die Städte und Kommunen tragen zur Finanzierung bei. Weitere Einnahmen entstehen durch kostenpflichtige individuelle Beratungen oder den Verkauf von kostenpflichtigen Publikationen wie Ratgebern oder Zeitschriften.

D Unlautere Werbung

Um Verbraucherinnen und Verbraucher aber auch Mitbewerber und Mitbewerberinnen auf dem Markt zu schützen und einen unverfälschten Wettbewerb zu ermöglichen, regelt das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG), wie sich Marktteilnehmende verhalten müssen. Werbung, die Kundinnen und Kunden durch unsachliche oder irreführende Angaben über die Qualität, die Zusammensetzung oder die Eigenschaft eines Produktes beeinflusst oder Konkurrenzprodukte in einem direkten Vergleich schlecht macht, gilt als „unlauter“ und ist nicht erlaubt.

Stiftung Warentest

Die Stiftung Warentest wurde 1964 auf Beschluss der damaligen Bundesregierung als gemeinnützige Verbraucherorganisation mit Sitz in Berlin gegründet. Die Stiftung testet, prüft und vergleicht Produkte und Dienstleistungen. Versicherungen, Elektrogeräte, Handyverträge, Bankkonten oder Hundefutter: Mit jährlich mehr als 200 Warentests sowie dem Vergleich von Dienstleistungen sorgt sie dafür, dass sich Verbraucherinnen und Verbraucher möglichst objektiv über den Nutzwert und die Umweltverträglichkeit von Produkten und Dienstleistungen informieren können. Die Stiftung Warentest vergibt Siegel mit Noten für verglichene Produkte und die Auszeichnung „Testsieger“. So wird mehr Transparenz auf dem Markt geschaffen. Die Ergebnisse der Tests haben einen großen Einfluss auf das Kaufverhalten der Konsumentinnen und Konsumenten. Mit dem Schülerwettbewerb „Jugend testet“ unterstützt die Stiftung Warentest eine kritische Verbraucherhaltung von Jugendlichen.

Finanziert wird die Stiftung Warentest durch staatliche Zuwendungen sowie durch den Verkauf der Zeitschriften „test“ und „Finanztest“ sowie Ratgeberbüchern. Der Abruf der ausführlichen Testberichte auf der Webseite der Stiftung ist kostenpflichtig.

foodwatch e.V.

foodwatch e.V. ist ein 2002 vom ehemaligen Greenpeace-Geschäftsführer Thilo Bode gegründeter, gemeinnütziger Verein, der Verbraucherrechte unterstützt und sich mit der Qualität von Lebensmitteln befasst. foodwatch hat Büros in mehreren europäischen Ländern. Der Verein setzt sich nach eigenen Angaben „für das Recht der Verbraucherinnen und Verbraucher auf qualitativ gute, gesundheitlich unbedenkliche und ehrliche Lebensmittel“ ein. Ziel ist, dass in ganz Europa die Rechte und Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf die Nahrung berücksichtigt werden.

foodwatch testet Lebensmittel auf gesundheitsschädigende Inhaltsstoffe und veröffentlicht die Ergebnisse medienwirksam. So untersuchte foodwatch zum Beispiel über mehrere Jahre hinweg Kartoffelchips und Lebkuchen auf den krebserregenden Inhaltsstoff Acrylamid, der beim Erhitzen stärkehaltiger Lebensmittel entsteht. Die Namen der Hersteller, deren Produkte zu große Mengen des Stoffes enthielten, wurden genannt. Mit Erfolg: Einige Produzenten haben mittlerweile die Herstellung umgestellt und stellen nun Produkte her, die weniger belastet sind. foodwatch finanziert sich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge und ist vom Staat sowie von der Lebensmittelindustrie unabhängig.

Öko-Test

Öko-Test ist ein monatlich erscheinendes Verbrauchermagazin. Die Zeitschrift wird von der Öko-Test AG in Frankfurt herausgegeben, einem Verlag, an dem die SPD mit 68 % größte Anteilseignerin ist. Hier werden vergleichende Produkttests veröffentlicht, bei denen gesundheitliche und ökologische Kriterien im Vordergrund stehen. Getestet werden überwiegend Produkte aus dem Lebensmittelbereich oder der Körperpflege, aber auch Dienstleistungen wie Rentenversicherungen und Gebrauchsgegenstände wie Kinderschnuller, Beleuchtungsmittel oder Kondome. Für die Tests werden – so informiert Öko-Test auf seiner Homepage - Produkte anonym eingekauft und in unabhängigen Laboren und Prüfinstituten untersucht.

Auf der Webseite der Zeitschrift können Verbraucherinnen und Verbraucher gegen Gebühr die vollständigen Testberichte einsehen. Mit der Veröffentlichung der Testergebnisse und der Vergabe eines Siegels im Schulnotenformat sollen Menschen zum Kauf umweltfreundlicher und gesundheitlich unbedenklicher Produkte motiviert werden. Außerdem entsteht Druck auf die Hersteller, ökologisch vertretbare Produkte herzustellen.

Vergleichsportale und Kundenbewertungen im Internet

Viele Verbraucherinnen und Verbraucher nutzen für ihre Kaufentscheidung Vergleichsportale im Internet. Die Unabhängigkeit und Transparenz der dort veröffentlichten Ergebnisse sind jedoch für Kundinnen und Kunden schwer zu durchschauen. So stecken oft große Unternehmen hinter den Portalen, deren Produkte dann in den Trefferlisten ganz oben erscheinen. Manche Portale finanzieren sich über Verträge mit Firmen, die für gute Ergebnisse und viele Klicks hohe Provisionen bezahlen. Auf manchen Seiten finden sich voreingestellte Filter, mit denen die Suchergebnisse beeinflusst werden. Für Verbraucherinnen und Verbraucher sind diese nicht durchschaubar. Preissuchmaschinen berücksichtigen nicht immer alle Anbieter oder Produkte auf dem Markt. Wie effektiv Preissuchmaschinen für Verbraucherinnen und Verbraucher sind, ist je nach Branche unterschiedlich. Wer zum Beispiel Angebote für Strom und Gas sucht, findet bei den meisten Vergleichsportalen gute Informationen.

Kundenbewertungen, die auf Vergleichsportalen gelistet werden, sind nicht immer authentisch. Verbraucherinnen und Verbraucher erhalten in der Regel kaum oder keine Informationen darüber, wer das Vergleichsportale betreibt und finanziert oder wie genau die Daten ermittelt wurden. Beinahe jede Konsumentin und jeder Konsument hat schon einmal ein Bewertungsportal im Internet benutzt, um den besten Arzt, ein technisches Gerät oder den Traumurlaub zu finden. Dabei ist schwer zu erkennen, ob von anderen Kundinnen und Kunden abgegebene Bewertungen gefälscht, gekauft oder künstlich verfasst worden sind. Bewertungen anderer Kundinnen und Kunden sollten Verbraucherinnen und Verbraucher kritisch betrachten: So kann ein auffällig hoher Durchschnitt der Bewertungspunkte für ein bestimmtes Produkt ein Hinweis darauf sein, dass bei der Bewertung nachgeholfen wurde.



Arbeitsblatt: Wo sich Verbraucherinnen und Verbraucher informieren können

Name der Informationsquelle Internetseite	Aufgabe und Arbeitsweise	Finanzierung	Besonderheiten
Verbraucherzentralen			
Stiftung Warentest			
foodwatch e.V.			
Öko-Test			
Vergleichsportale im Internet			

Aufgabe



3

In der Econovela werden die Stiftung Warentest, die Verbraucherzentrale und die Organisation foodwatch e.V. als Anlaufstellen genannt, bei denen sich Verbraucherinnen und Verbraucher informieren können. Viele Verbraucherinnen und Verbraucher nutzen außerdem die Zeitschrift Öko-Test oder Vergleichsportale im Internet, um sich über Produkte und die günstigsten Preise zu informieren.

- Bildet Stammgruppen mit jeweils fünf Personen und teilt die fünf Infotexte auf die Gruppenmitglieder auf. Arbeitet zunächst in Einzelarbeit mithilfe der Tabelle die wichtigsten Informationen aus eurem Text heraus.
- Trefft euch nun in Expertengruppen, die alle denselben Text bearbeitet haben. Vergleicht eure Ergebnisse und ergänzt fehlende Informationen. Bereitet eure Ergebnisse so vor, dass ihr in eurer Stammgruppe einen kleinen Expertenvortrag halten könnt.
- Nun kehrt ihr wieder in eure Stammgruppe zurück und informiert euch gegenseitig über die fünf Organisationen. Achtet darauf, dass alle Gruppenmitglieder ihre Tabelle vollständig ausgefüllt haben und dass offene Fragen geklärt werden.

M3

Sind Bewertungen unabhängig?



Liebe Kund:innen,

herzlichen Dank für Ihre Online-Bestellung 701-XXXXXX-XXXXX der D0338Y-K Tonerkartusche.

Wenn Sie mit dem Kauf zufrieden sind und dafür eine E-Geschenkkarte im Wert von **30 Euro** erhalten möchten, bewerten Sie uns bitte innerhalb von 24 Stunden. Sie können die E-Geschenkkarte für Ihren nächsten Einkauf ausgeben!

Die Schritte sind wie folgt:

★ **Veröffentlichen Sie eine Bewertung bei Amazon**

Besuchen Sie [XXXXX.XX](#) – „Mein Konto“ – „Meine Bestellungen“ – Geben Sie 701-XXXXXX-XXXXX ein – „Schreiben Sie eine Produktrezension“

Oder verwenden Sie den direkten Link, um Ihre Bewertung abzugeben:

[XXXXX.XX/XXXX](#)

★ **Senden Sie uns Ihre Live-Bewertung**

Senden Sie einen Screenshot Ihrer Live-Bewertung zum Einlösen der Geschenkkarte an uns zu:

XXXX@XXX.XX

Mit freundlichen Grüßen

[XXXX XXXXX](#)

★ **Freundlicher Tipp** ★

Bewerten Sie mit mindestens 30 Wörtern nur die Produktqualität. Vermeiden Sie die Bewertung des Versands und des Kundenservice.

M4

Onlinehandel: Kartellamt warnt vor Fake-Bewertungen



© istock.com/AndreyPopov

Das Bundeskartellamt warnt vor Fake-Bewertungen für Produkte in Online-Shops. "Bewertungen im Internet stammen teilweise gar nicht von echten Nutzern oder werden inhaltlich manipuliert", heißt es in einem Bericht der Behörde. Auch Bewertungen für Ärzte oder Hotels seien manchmal gefälscht, ohne dass dies für Verbraucher erkennbar sei. "Nutzerbewertungen sind eine ganz zentrale Entscheidungshilfe beim Onlinekauf", sagte Kartellamtspräsident Andreas Mundt. Online verkauften sich Produkte und Dienstleistungen mit vielen und mit positiven Bewertungen deutlich

besser, als solche mit wenigen oder negativen Bewertungen. Fake-Bewertungen seien ein weit verbreitetes Phänomen. [...] So gebe es spezialisierte Dienstleister, bei denen positive Bewertungen gekauft werden könnten. Dabei würden Nutzern häufig kostenlos Produkte überlassen oder andere Belohnungen für positive Bewertungen gewährt. Auch Software, sogenannte Bots, könnten eingesetzt werden, um Bewertungen künstlich zu erzeugen. Bei manchen Portalen sind laut Kartellamt vor allem die positiven Bewertungen sichtbar, wodurch ein verzerrtes Bild entstehe. [...]

Es gebe verschiedene Methoden, Manipulationen aufzuspüren - etwa mit Hilfe Künstlicher Intelligenz. Doch nur wenige Portale nutzten diese, so die Behörde. Es werde viel zu selten vorab überprüft, ob Bewertungen tatsächlich von Käufern des Produkts stammten. Mundt appellierte an die Verbraucher, Produktbewertungen kritisch zu betrachten. "Achten Sie auf mögliche Hinweise wie übertriebene Sprache und wiederkehrende Muster", sagte der Kartellamtspräsident. Zudem empfiehlt das Kartellamt, auffällige Bewertungen beim Betreiber des Portals zu melden. [...]

tagesschau.de - Kartellamt warnt vor Fake-Bewertungen“, 06.10.2020

D

Bundeskartellamt

Unabhängige staatliche Behörde mit der Aufgabe, den freien Wettbewerb in Deutschland zu schützen und die Einhaltung des Wettbewerbsrechts zu schützen. Das Bundeskartellamt kann zum Beispiel den Zusammenschluss von Unternehmen verbieten, wenn dadurch eine unverhältnismäßige Marktmacht entstünde.

Aufgabe

4

Lest euch M3 und M4 genau durch und beantwortet dann in einem Blitzlicht reihum die Frage:

Sind Kundenbewertungen im Internet eine verlässliche Informationsquelle zur Bewertung eines unbekanntes Produktes?



Arbeitsblatt: Bewertungsbogen mit Tabelle für Flaschentest

Produktname		Preis	
Kriterium 1	Gewichtung Kriterium 1 in %	Note	
Kriterium 2	Gewichtung Kriterium 2 in %	Note	
Kriterium 3	Gewichtung Kriterium 3 in %	Note	
Kriterium 4	Gewichtung Kriterium 4 in %	Note	
Kriterium 5	Gewichtung Kriterium 5 in %	Note	Gesamtnote

Produktname		Preis	
Kriterium 1	Gewichtung Kriterium 1 in %	Note	
Kriterium 2	Gewichtung Kriterium 2 in %	Note	
Kriterium 3	Gewichtung Kriterium 3 in %	Note	
Kriterium 4	Gewichtung Kriterium 4 in %	Note	
Kriterium 5	Gewichtung Kriterium 5 in %	Note	Gesamtnote



stock.adobe.com/New Africa

Aufgabe



5

Führt gemeinsam einen Warentest „Trinkflaschen-Check“ durch.

- a) Bildet Kleingruppen und gebt eurer Gruppe einen passenden Namen.
- b) Überlegt euch fünf Kriterien, die euch an einer Trinkflasche wichtig sind. Nutzt dazu das Arbeitsblatt mit dem Bewertungsbogen. Wenn ihr Hilfe benötigt, könnt ihr euch auf den Webseiten von Stiftung Warentest oder Öko-Test über mögliche Testkriterien informieren.
- c) Gewichtet die Kriterien prozentual und bewertet jeweils nach dem Schulnoten-System. Insgesamt könnt ihr 100 Prozent vergeben.
- d) Untersucht in eurer Gruppe jeweils 5 verschiedene Trinkflaschen und bestimmt einen Testsieger.
- e) Entwerft ein eigenes Prüfsiegel.
- f) Verfasst einen Prüfbericht, in dem ihr über euer Vorgehen informiert.

M5

Alle Menschen konsumieren

Am 15. März 1962 nahm der damalige amerikanische Präsident John F. Kennedy die Rechte der Verbraucherinnen und Verbraucher in den Blick. Deshalb erinnern jedes Jahr am 15. März Verbraucherschützer auf der ganzen Welt mit dem Weltverbrauchertag daran, wie wichtig Verbraucherschutz und Verbraucherrechte sind.



„Jeder Mensch ist per definitionem Verbraucher. Verbraucher sind das größte Wirtschaftssubjekt der Volkswirtschaft [...]. Aber sie bilden die einzige wichtige Gruppe der gesamten Wirtschaft, die nicht effizient organisiert ist, deren Ansichten oft kein Gehör finden. [...] Wenn Verbrauchern minderwertige Produkte angeboten werden, wenn Preise überhöht sind, wenn Medikamente unsicher oder nutzlos sind, wenn der Verbraucher nicht in der Lage ist, auf der Grundlage von Informationen zu wählen, dann ist sein Geld vergeudet, seine Gesundheit und Sicherheit könnten gefährdet sein und das nationale Interesse leidet [...]. Der Fortschritt der Technologie [...] hat die Schwierigkeiten des Verbrauchers einhergehend mit seinen Möglichkeiten vergrößert [...].“

Aufgabe

6

Nimm in einem kurzen Text Stellung zu der Aussage von John F. Kennedy. Gehe dabei auch auf den letzten Satz des Zitats ein. Trifft die Aussage auch heute noch zu?